

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 9 (1902)

Heft: 19

Rubrik: Pädagogisches Allerlei

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

einzelne Schulstellen abzugeben, so muß auch außerhalb des Seminars das Interesse für den Lehrerberuf geweckt und müssen fähige Jünglinge dafür gewonnen werden. Diesen Zweck zu erreichen, ist freilich nicht das richtige Mittel, wenn man von Knaben-Oberschulen und Rekrutenschulen die Lehrer entfernt, ebenso wenig als wenn wohlhabende Gemeinden durch gar große Bescheidenheit in der Festsetzung des Lehrergehaltes sich hervortun. Ich möchte darum die hochwürdigen Mitbrüder bitten, der so wichtigen Lehrerbildungsanstalt ihr freundliches Wohlwollen zu bezeigen und ihr pflichtgemäßes Interesse dadurch zu betätigen, daß sie in ihrem engern Kreise für tüchtigen Nachwuchs im Lehramte besorgt sind, dann wird auch das Lehrpersonal des Seminars mit Freude der schweren Pflicht nachzukommen suchen, religiös gesinnte, gut gesittete und soweit möglich mit soliden Kenntnissen ausgerüstete Lehrer heranzubilden, Gott zur Ehre, der Jugend zum Heil, dem Vaterland zum Wohl!

○ Pädagogisches Allerlei.

Der preußische Unterrichtsminister hat bestimmt, daß in den kath. Volkschulen an solchen Gelöbnistagen, die jetzt von den betreffenden Gemeinden — wie die Sonn- und Feiertage — mit völliger Enthaltung von der werktätigen Arbeit begangen werden, der Unterricht ausgesetzt werden darf, soweit die Zahl dieser Tage nicht mehr als drei beträgt. —

In Griechenland bestanden 1900/01 = 1457 Volkschulen für Knaben und 523 für Mädchen. An diesen Schulen wirkten 2909 Lehrpersonen (801 weiblichen Geschlechtes.) Schüler gab es 150,158, Schülerinnen 39,745.

Auch gab es noch 211 Privatvolkschulen und zwar 64 für Knaben und 147 für Mädchen mit 2902 Schülern und 5808 Schülerinnen.

Auf der Halbinsel Korea (Japan) besteht auch eine Volkschule in Gensan, einem der Häfen in Söul. Der Gehalt der Lehrer ist gering. Allein sie verdienen nebenbei noch viel als Heilkundige und als Zauberer. —

Eine interessante Erscheinung trat letzthin in Stolp-Schlawe-Rummelsburg in Pommern zu Tage. Im fraglichen Pfarrverein hielt der Kreisschulinspektor Pastor Comnik (Quakenburg) einen Vortrag über die geistliche Volk- und Kreisschulaufsicht. Und siehe da, eine rege Debatte zeitigte den einstimmigen Beschuß, — eine Ausnahme nur — es sei die geistliche Schulaufsicht aufzuheben und die Fachaufsicht einzuführen. —

In M.-Gladbach wurde eine nennenswerte Einrichtung getroffen. Vom 11. August bis 5. September fanden an vier Nachmittagen der Woche auf den Spielplätzen des Volksgartens die Ferienspiele für Knaben und Mädchen unter Aufsicht von Lehrern und Lehrerinnen statt, um die Kinder den vielfach schädlichen Einflüssen der Ferienzeit zu entziehen und sie gesundheitlich zu stärken und an Ordnung und Fügsamkeit zu gewöhnen. —